



# DorfZyt

Ihre Zeitung in Walperswil und Bühl

---

**Titelthema: Permakultur**

Damit unsere Natur für die nächste Generation intakt bleibt

**Seite 4**

---

**Bühler Nachbarschaftshilfe**

Der Gemeinderat fördert die Initiative «Nachbarn fahren für Nachbarn»

**Seite 6**

---

**Schmetterlingskorridor**

Der Verein Wild & Schön möchte Schmetterlingen mehr Lebensraum bieten

**ab Seite 20**

---





## Inhalt

### Titelthema

- 4 Im Einklang mit unserer Umwelt: Permakultur

### Aus den Gemeinden

- 6 Bühler Nachbarschaftshilfe:  
Nachbarn fahren für Nachbarn
- 8 Nachmessungen in den Bühler Tempo-30-Zonen
- 9 Neues Gemeinderatsmitglied in Walperswil:  
Olivier Périat
- 10 Energiespartipps
- 11 200 Jahre «Füür u Flamme»
- 12 Wichtigste Neuerungen im Steuerjahr 2023
- 13 Einschleichdiebe
- 14 Was gehört in die Plastiksammeltüten?
- 15 Gemeindeapéro mit Neuzuzügeranlass

### Schulleben

- 16 Elterncafé
- 17 Skilager 2024
- 18 Wir stellen vor: Unsere neue Helferin beim  
Mittagstisch

### Kultur, Kunst und Vereine

- 19 Fotowettbewerb «Tierfotografie 2024»
- 20 Schmetterlingskorridor

### Die Kirchgemeinde informiert

- 22 Glück im Unglück

### Wissenswertes und Unterhaltsames

- 24 Unsere DorfZyt-Ostergeschichte: Osterturbulenzen
- 26 Historisches: Der Schopf am Waldweg 2
- 28 Das DorfZyt-Rezept: Österliche Rüeblitorte
- 29 Das DorfZyt-Pflanzenporträt: Sommerlinde
- 30 Zu guter Letzt ein Kommentar zum Velowäg

Titelfoto: Frühlingsblütenpracht auf Walperswiler Tulpenfeld (© Ursula Schwab)



## Frühlingsgrüsse

---

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Frühlingserwachen möchten wir Ihnen in unserer aktuellen Frühlingsausgabe wieder eine bunte Vielfalt an Themen präsentieren, die den Aufbruch in die wärmere Jahreszeit widerspiegeln.

Tauchen Sie ein in das Titelthema unserer Ausgabe, das der Permakultur gewidmet ist. Wie die zarten Knospen im Frühling wachsen und gedeihen, so zeigt uns die Permakultur den Weg zu einer nachhaltigen und harmonischen Lebensweise im Einklang mit der Natur.

Herzerwärmend wie die ersten Sonnenstrahlen tönt die Bühler Nachbarschaftshilfe, bei der Nachbarn füreinander da sind und sich gegenseitig unterstützen.

Neuigkeiten aus unseren Gemeinden dürfen natürlich auch nicht fehlen. Wir stellen Ihnen das frisch gewählte Gemeinderatsmitglied in Walperswil, Olivier Périat, vor und berichten über aktuelle Projekte und Entwicklungen, die unsere Gemeinden beleben und vorantreiben.

Machen Sie mit bei unserem neuen Fotowettbewerb "Tierfotografie 2024" und erfahren Sie mehr über den Schmetterlingskorridor, den der Verein «Wild und Schön» ins Leben ruft.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Frühlingsausgabe Freude bereitet und Sie mit frischen Ideen und Inspirationen für die kommende Jahreszeit zurücklässt.

Mit herzlichen Frühlingsgrüssen  
Ihre Manja Zeigmeister  
im Namen der  
gesamten Redaktion

# Im Einklang mit unserer Umwelt: Permakultur

*Viele unter uns beschäftigt die Frage, wie wir unsere Erde beschützen und bewahren können. Ein Ansatz dabei ist die Permakultur, die viel mehr ist, als ökologisches Gärtnern. Mit unserem Titelthema möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick und Denkanstösse geben.*

## WAS IST PERMAKULTUR?

Permakultur ist eine Bewegung, die zukunftsfähige, ökonomisch und ökologisch stabile Systeme schafft, in denen Menschen, Tiere und Pflanzen sich gegenseitig unterstützen, bereichern und fördern.

Permakultur ist eine «spezielle» Art der Kreislaufwirtschaft im Garten und im gesamten Leben.

## WARUM PERMAKULTUR?

Weil wir verantwortlich sind, dass...

- ... unser Umgang mit allen Lebewesen und Ressourcen achtsam ist.
- ... unsere Natur für nächste Generationen intakt bleibt.
- ... wir Kulturland sinnvoll und effizient nutzen.
- ... wir gesunde Lebensmittel produzieren.
- ... Überschüsse gerecht verteilt werden.

## LEITSÄTZE

### LANGFRISTIG STATT KURZFRISTIG

Die nächsten Generationen miteinbeziehen, nicht nur an sich selbst denken.

### VIelfALT STATT EINFALT

Diversität anstatt Monokulturen. Viel Verschiedenes, das sich ergänzt, anstatt nur etwas.

### KOOPERATION STATT KONKURRENZ

Miteinander anstatt gegeneinander! Tiere, Menschen und Pflanzen brauchen für die optimale Entwicklung Unterstützung und das richtige Umfeld.

### OPTIMIEREN STATT MAXIMIEREN

Vorhandenes verbessern statt auf Wachstum setzen. Es braucht nicht mehr Fläche, sondern eine sinnvolle Nutzung bereits bestehender Flächen.

**«Die oberste Richtlinie ist Verantwortung für das eigene Leben und das unserer Kinder zu übernehmen und zwar JETZT.»**

## WAS WIRD GEMACHT?

Landschaft wird so gestaltet, dass sie vielseitig nutzbar und ertragreich ist und einer Vielzahl von Lebewesen wertvollen Lebensraum bietet.

Die Permakulturprinzipien und Planungsmethoden werden inzwischen auf viele weitere Bereiche wie Energieversorgung, Gebäudetechnik und Gestaltung sozialer Strukturen eingesetzt.

## ETHISCHE GRUNDSÄTZE

**EARTHCARE:** Achtsamer Umgang mit der Erde.

Die Erde wird als Grundlage und Quelle allen Lebens respektiert. Die Erde wird als unser Zuhause erkannt und respektiert. Die Menschheit sieht sich als Teil, nicht separat von ihr.

**PEOPLECARE:** Achtsamer Umgang mit sich selbst und allen Menschen.

Die Menschen unterstützen und helfen sich gegenseitig, Lebensweisen zu finden, die ihnen selbst und dem Planeten nicht schaden, sowie gesunde Gemeinschaften zu entwickeln

**FAIRSHARE:** Gerechte Verteilung und sinnvolle Nutzung von Ressourcen.

Fairshare bedeutet, dass wir so viel nehmen, wie wir brauchen und das teilen, was wir nicht brauchen.

**FUTURECARE:** Verantwortung für sein Leben und die Mitwelt so übernehmen, dass auch zukünftige Generationen eine Lebensgrundlage haben.

Wir danken **Fabio Di Mineo aus Bühl** für die wertvollen Inhalte. Für ausführliche Informationen und eine persönliche Beratung wenden Sie sich gern an [www.ambientevivo.ch](http://www.ambientevivo.ch)

## KONKRETE ANWENDUNG IM ALLTAG

**RETHINK:** Hinterfrage dich, sei achtsam in deinem Konsumverhalten, deinen Beziehungen zu Sachen, den Menschen und der Erde.

**REFUSE:** Sag nein zu allem, was du nicht brauchst.

**REGIFT:** Verschenke, was du nicht brauchst, werde Teil der Verschenkultur.

**REDUCE:** Reduziere deinen Verbrauch an Energie und Material.

**REUSE:** Teile mit anderen und finde neue Verwendungszwecke.

**REPAIR:** Flicken statt entsorgen.

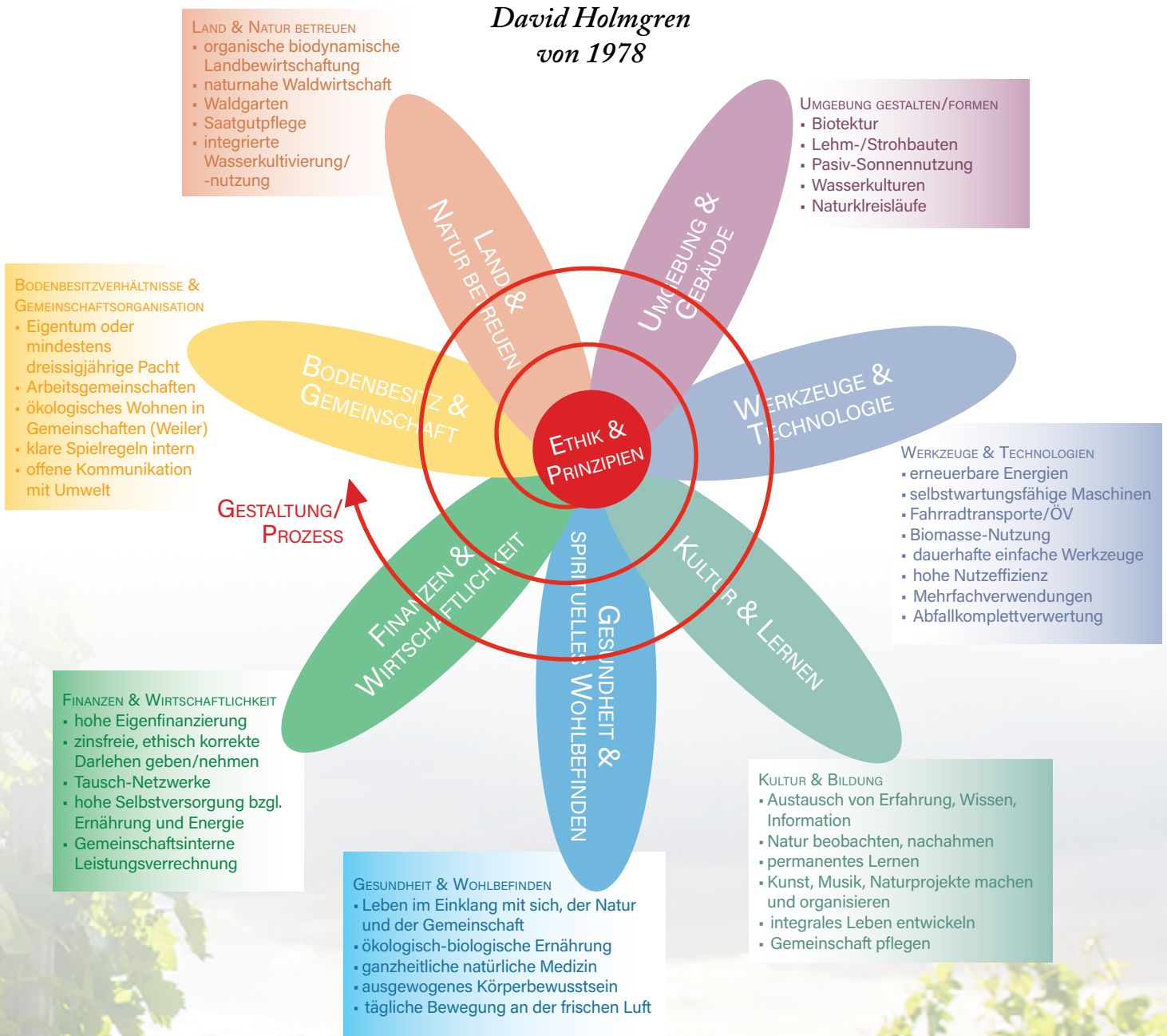
**RECYCLE:** Zerlege alte Sachen, bevor du sie entsorgst, und nutze, was noch brauchbar ist.

# DIE PERMAKULTURBLUME

nach Bill Mollison &

David Holmgren

von 1978



## ANSÄTZE DER PERMAKULTUR FÜR DEN EIGENEN GARTEN

- Eigenen Kompost ansetzen und verwenden
- Keine chemischen Pflanzenschutzmittel gegen Unkraut, Schädlinge und Krankheiten einsetzen
- Kein tiefgründiges Umgraben des Bodens
- Beete schonend bearbeiten und mulchen
- Hecken als Windschutz gegen Bodenerosion pflanzen
- Heimische Bäume, Sträucher, Büsche, (Wild)Stauden und Blumen pflanzen
- Pflanzen aus Bio-Saatgut selbst ziehen
- Wuchs der Beikräuter regulieren, aber das "Unkraut" nicht ausrotten wollen
- Möglichst effizient und sparsam mit Wasser umgehen
- Fruchtfolge einhalten, um Krankheiten zu vermeiden
- Nützlinge kennen und fördern
- Rückzugsorte für Tiere schaffen

# Bühler Nachbarschaftshilfe: Nachbarn fahren Nachbarn

*«Nachbarn fahren Nachbarn» ist ein nachbarschaftlicher, freiwilliger, gemeinnütziger Fahrdienst. Er stellt eine Ergänzung zum bewährten Rotkreuzfahrdienst dar. Die Fahrten dienen dem sozialen Kontakt und decken die Mobilitätsbedürfnisse des täglichen Lebens ab.*

---

In unserer Gemeinde finden nicht alle den direkten Anschluss ans öffentliche Verkehrsnetz. Menschen mit eingeschränkter Mobilität sind auf einen Fahrdienst angewiesen.

Aus diesem Grund unterstützt und fördert der Gemeinderat Bühl den Aufbau eines freiwilligen Fahrdienstes in unserer Gemeinde, wie dies bereits andernorts erfolgreich geschehen ist.

## Vorgehen

Wir suchen deshalb in unserer Gemeinde freiwillige Fahrerinnen und Fahrer, die bereit sind, Menschen aus unserer Gemeinde zu Besuchen, Einkäufen, Coiffeur- und Arztterminen, Gottesdiensten, Abdankungen usw. zu fahren.

- Die Fahrerinnen und Fahrer lassen sich in einer Liste eintragen.
- Dieser Liste sind Telefonnummern und/oder E-Mail-Adressen, geeignete Fahrtage und der mögliche geografische Umkreis für die Fahrten zu entnehmen. Die Liste wird in der DorfZyt publiziert, auf der Webseite der Gemeinde Bühl aufgeschaltet und kann auch bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

- Fahrerinnen und Fahrer engagieren sich freiwillig und entscheiden frei, wann und wie oft sie fahren möchten. Bei einer Anfrage hat die Fahrerinnen oder der Fahrer jederzeit das Recht abzulehnen.
- Es wird eine Spesenentschädigung von CHF 0.70 bis 0.80 pro Kilometer empfohlen und direkt nach der Fahrt bezahlt.
- Aus versicherungstechnischen Gründen müssen die gefahrenen Kilometer erfasst und einmal pro Jahr der Gemeindeverwaltung gemeldet werden.
- Mitfahrerinnen und Mitfahrer können aus der Liste eine Fahrerinnen oder einen Fahrer frei wählen und anfragen. Sollte die ausgewählte Person verhindert sein, können weitere Personen aus der Liste angefragt werden.

## Anmeldung

1. Ich melde mich als freiwillige Fahrerinnen bzw. freiwilliger Fahrer für «Nachbarn fahren Nachbarn» mittels Antworttalon im Flyer bei der Gemeindeverwaltung und nehme den untenstehenden Text zum Versicherungsschutz zur Kenntnis.
2. Ich erkläre mich mit der Veröffentlichung meiner Daten auf der Namensliste und dem kollektiven Versicherungsschutz einverstanden.
3. Ich engagiere mich freiwillig und entscheide frei, wann und wie oft ich fahren möchte. Bei einer Anfrage habe ich als Fahrerinnen bzw. Fahrer jederzeit das Recht abzulehnen.
4. Die Spesenentschädigung beträgt pro Kilometer CHF 0.70 bis 0.80 (Empfehlung).
5. Die gefahrenen Kilometer müssen aus versicherungstechnischen Gründen von mir erfasst und einmal im Jahr der Gemeindeverwaltung gemeldet werden. Hierfür wird mir ein Fahrtenbuch zur Verfügung gestellt.



### Versicherungsschutz

- Es besteht eine Kollektivversicherung durch die Gemeinde. Daneben gilt wie bei anderen Personen, welche im eigenen Auto mitgeführt werden, die Haftpflicht des Autobesitzers, Unfallversicherung des Verunfallten, Privathaftpflicht je nach Verursacher (der Fahrerin bzw. des Fahrers oder der Mitfahrerin bzw. des Mitfahrers).
- Die Gemeinde verwaltet nur die Liste der Fahrerinnen und Fahrer und übernimmt abgesehen vom Versicherungsschutz keine Haftung.

Interessierte Personen können sich bei der Gemeindeverwaltung Bühl telefonisch unter 032 381 12 44 oder via [gemeindeverwaltung@buehl.ch](mailto:gemeindeverwaltung@buehl.ch) melden.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

*Sandra Gasser*

### Liste der Fahrerinnen und Fahrer «Nachbarn fahren Nachbarn»

Kontaktperson	Mögliche Tage für Fahrten	Umkreis km für Fahrten	Spezielles
Peter Schlapbach Walperswilstrasse 30, Bühl 079 236 14 29 <a href="mailto:peter.schlapbach10@gmail.com">peter.schlapbach10@gmail.com</a>	Montag – Donnerstag*	50 km	* Ferien werden telefonisch bekannt gegeben
Béatrice Zürcher Schiess Moosgasse 22, Bühl 079 582 60 52 und 032 381 16 01 <a href="mailto:trix.zue@bluewin.ch">trix.zue@bluewin.ch</a>	flexibel	30 km	

Stand 01.02.2024

# Nachmessungen in den Bühler Tempo-30-Zonen

*Die Geschwindigkeiten wurden erkennbar gesenkt.*

---

Die Einführung Tempo 30 auf dem Gemeindegebiet in Bühler hatte zum Ziel, die gemessenen Durchschnittsgeschwindigkeiten zu reduzieren, die Sicherheit im Strassenverkehr zu erhöhen und eine Verkehrsberuhigung herbeizuführen. Es war ein langer Prozess von der Idee bis zur Einführung im Juni 2023. Nach der Eingewöhnungsphase wurden vom 04. Oktober bis 01. November 2023 Nachmessungen durchgeführt, wiederum an denselben 8 Standorten wie im Jahr 2020. Ziel der Messungen war es, die eingeführten Massnahmen auf deren Wirkung zu prüfen. Es freut den Gemeinderat, den Bürgerinnen und Bürgern mitzuteilen, dass mit der Einführung von Tempo 30 in Bühler das Geschwindigkeitsniveau erkennbar, der V85-Wert (Geschwindigkeit, die von 85% der gemessenen Fahrzeuge nicht überschritten wird) bis zu 9 km/h gesenkt werden

konnte. Die Massnahme trägt zur Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit bei. Gemäss den allgemeinen Beurteilungsstandards wird das Geschwindigkeitsniveau in einer Tempo-30-Zone als angemessen und befriedigend beurteilt, wenn die V85-Werte 38 km/h nicht überschreiten. An 6 der 8 gemessenen Standorte wurden V85-Werte zwischen 27 und 38 gemessen. An zwei Standorten der Walperswilstrasse liegt der V85-Wert (Höhe Schulhaus und zwischen Einfahrt Juraweg / Oberfeld) mit +1, resp. +2 km/h leider noch über 38 km/h.

Der Gemeinderat hat zwei Anliegen an die Verkehrsteilnehmer der Walperswilstrasse:

1) Bitte reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit im Sinne der Verkehrssicherheit und der Verkehrsberuhigung auf das angeforderte Niveau.

2) Verkehrsträger mit Anhänger sind im Sinne der Rücksichtnahme der unmittelbaren Anwohner gebeten, die «Strassenerhöhungen» Walperswilstrasse, Höhe Einfahrt Juraweg und Kreuzung Oberfeld / Amselweg, mit reduziertem Tempo zu überfahren, um die Lärmbelastigung für die Anwohner auf ein Minimum zu reduzieren – Danke für Ihre Rücksichtnahme.

Da es nach wie vor Verkehrsteilnehmer gibt, die sich nicht an das Geschwindigkeitslimit halten, steht der Gemeinderat mit der Kantonspolizei Bern in Kontakt, um regelmässige Geschwindigkeitskontrollen durchführen zu lassen.

Der Gemeinderat dankt den Verkehrsteilnehmern für die Einhaltung der Tempolimits und wünscht eine gute und sichere Fahrt durch Bühler und Walperswil.

*Thomas Schweiger*





## Neues Gemeinderatsmitglied in Walperswil: Olivier Périat

*Nach einer ausserordentlichen Vakanz im Gemeinderat im Ressort Finanzen, Steuern und Liegenschaften erklärte sich Olivier Périat bereit, das Ressort ab 1. Januar 2024 zu übernehmen.*



### **Olivier Périat, wie kam es zur Nachfolge im Gemeinderat?**

Nach der Demissionierung von Urs Hänni hat man mich direkt angefragt. Da es sich bis zur nächsten regulären Wahl im Oktober 2024 nur noch um einen kurzen Zeitraum handelt, wurde nach einer Person mit einschlägiger Erfahrung gesucht. Diese bringe ich in jedem Fall mit, da ich vor rund sieben Jahren bereits für sieben Jahre in dieser Position tätig war.

### **Und nun stehen die nächsten sieben Jahre an? Im Ernst, könnten Sie sich vorstellen, sich im Oktober der Wiederwahl zu stellen?**

Im Moment habe ich nur für die nächsten Monate geplant. Bis zur nächsten Wahl habe ich noch Zeit, mich auszuprobieren und ein weiteres Engagement für mich abzuwägen.

### **Was gefällt Ihnen an der Arbeit im Gemeinderat?**

Es ist zwar mit einigem Aufwand verbunden, aber es gibt ganz viele interessante Sachen. Es macht Freude, das Leben und die Gemeinschaft im Dorf mitzugestalten, etwas bewirken zu können.

### **Warum hatten Sie damals mit der Arbeit im Gemeinderat aufgehört?**

Ich musste mich damals neben Familie und Beruf noch in einer Weiterbildung einbringen, stand kurz vor dem Abschluss und hatte an meiner Masterarbeit geschrieben. Da war die Zeit zu knapp geworden.

### **Wie viel Zeit investiert man in die Arbeit im Gemeinderat?**

Im Schnitt etwa einen Abend pro Woche. Es kommt natürlich darauf an, wie lang man einen Abend definiert. Wenn man sich in etwas einlesen oder etwas vorbereiten muss, ist es manchmal auch mehr. Alle drei Wochen findet die Gemeinderatssitzung statt.

### **Welche Erfahrung bringen Sie für Ihr Ressort mit? Haben Sie einen passenden beruflichen Hintergrund?**

Ich arbeite bei der BKW als Leiter Assetmanagement und bin für operative Projekte im Verteilnetz und für Instandhaltungs- und Investitionsplanungen verantwortlich. Es gibt also viel Ähnliches, von deren Erfahrung auch die Arbeit im Gemeinderat profitiert.

### **Liegen Ihnen besondere Projekte am Herzen, denen Sie sich in der anstehenden Amtszeit widmen werden?**

Ja, zum einen ist das der Start der Sanierung der Mehrzweckhalle. Mir ist es wichtig, dass ich alles soweit organisiere und aufgleise, dass, auch wenn ich in der nächsten Amtsperiode nicht weitermache, ich es in gute Hände übergeben kann.

Das andere ist der Stockmattpark, der idealerweise dieses Jahr fertig gestaltet werden soll.

Mir ist wichtig, soweit ich das innerhalb eines Jahres beeinflussen kann, dass die Arbeit der Gemeinde zukunftssträftig und nachhaltig ist und die Finanzen entsprechend stimmen.

### **Wie schaffen Sie sich Ausgleich zur Arbeit, was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?**

Ich arbeite gern handwerklich am und im Haus, fotografiere gern und bin auch sehr gern mit meiner Familie auf Reisen in den nördlichen Ländern - alles von der Schweiz aufwärts wie Ostsee, Nordsee und Skandinavien.

# Energiespartipps

Die Energieberatung Seeland gibt Ihnen Tipps zu Stromverbrauch im Haushalt, Effizienz von Haushaltsgeräten und deren Sparpotential.



- 32% Kochen, Spülen, Kühlen
- 16% Waschen und Trocknen
- 10% Beleuchtung
- 19% Elektronik (Unterhaltung und Büro)
- 10% Diverse Kleingeräte, inkl. Staubsauger
- 13% Allgemeinstrom (Gebäudetechnik, ohne etwaige Wärmepumpe)

In der Schweiz verbraucht ein Haushalt pro Jahr im Durchschnitt 5'000 kWh Strom – dies entspricht ungefähr der Jahresproduktion von 16 Solarmodulen. Jedoch treiben Gebäude mit übermässigem Stromverbrauch (Elektrodirektheizung oder elektrische Wassererwärmung mit Elektroboiler) diesen Schnitt in die Höhe.

Einfamilienhäuser weisen generell einen um 20–30 % höheren Stromverbrauch pro Person auf als Mehrfamilienhäuser, da die gesamte Gebäudetechnik für nur eine Wohnung benötigt wird und Haushaltsgeräte meist grösser sind.

Am meisten Strom wird fürs Kochen, Spülen, Kühlen und die Unterhaltungs- und Büroelektronik verwendet, welche zusammen rund die Hälfte des Stromverbrauchs ausmachen. Die Beleuchtung sowie diverse Kleingeräte weisen mit einem Anteil von je 10 % den anteilmässig geringsten Stromverbrauch auf. Der Stromverbrauch im Haushalt kann reduziert werden, indem Geräte bei Nichtgebrauch ausgeschaltet, die Geräte effizient genutzt oder indem energieeffiziente Geräte verwendet werden. Die Effizienz des Gerätes ist umso wichtiger, je höher dessen Anteil am jährlichen Stromverbrauch ist.

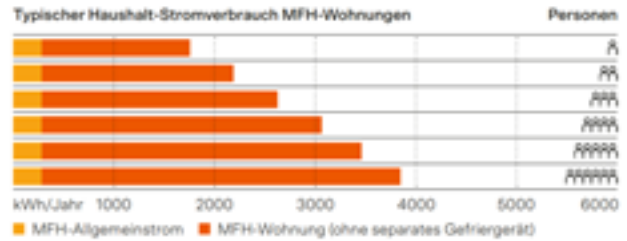
In der Schweiz müssen bestimmte elektrische Geräte mit einer Energieetikette versehen werden. Diese gibt Auskunft über den Energieverbrauch und wichtige technische Daten. Im Zentrum der Etikette stehen die farbigen Pfeile, welche die Effizienzklasse des Gerätes repräsentieren. Früher gab es in der Schweiz die Effizienzklassen A+++ bis D, welche im März 2021 im Zuge einer Vereinheitlichung auf die Klassen A bis G angepasst wurden.

Es zeigt sich, dass vor allem bei den grösseren Verbrauchern wie Kühl- und Gefriergeräte, Tumbler, Backofen und dem Fernseher viel Strom eingespart werden kann, wenn ein effizientes Gerät verwendet wird.

Beim Kauf eines neuen Gerätes oder dessen Ersatz zählt nicht nur der Anschaffungspreis, denn es sind auch die langfristig anfallenden Energiekosten für Strom (und Wasser) miteinzurechnen. Die Kosteneinsparungen sind jeweils abhängig von der Effizienz des bisherigen, und derjenigen des neuen Gerätes sowie dem Strompreis.

Auch mit der effizienten Nutzung von neuen wie auch alten Haushaltsgeräten kann viel Strom und Geld gespart werden. EnergieSchweiz beschreibt die besten Spartipps in der Broschüre «Energieeffizienz im Haushalt»: <https://pubdb.bfe.admin.ch/de/publication/download/7386>

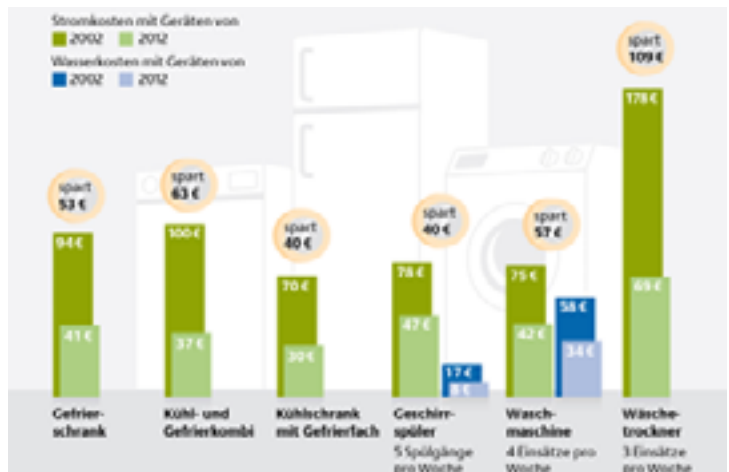
Energieberatung Seeland



## Alte Energieeffizienzklassen



## Neue Energieeffizienzklassen



# 200 JAHRE FÜR U FLAMME FÜR WALPERSWIL 30./31. AUGUST & 01. SEPTEMBER 2024



[www.walperswil.ch](http://www.walperswil.ch)



# Wichtigste Neuerungen im Steuerjahr 2023

---



## Höhere Maximalbeträge an die Säule 3a

Die Maximalbeträge an die Säule 3a wurden für das Steuerjahr 2023 angepasst. Der maximal erlaubte Steuerabzug im Rahmen der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a) beträgt neu 7 056 Franken (heute 6 883) für Personen, die bereits eine 2. Säule haben, respektive 35 280 Franken (heute 34 416) für Personen ohne 2. Säule.

## Vorauszahlungszins Kantons- und Gemeindesteuern

Bei den Kantons- und Gemeindesteuern hat der Regierungsrat beschlossen, ab dem Steuerjahr 2023 wieder einen Vorauszahlungszins zu gewähren. Dieser beträgt 0.25 % (bisher 0 %) und wird für Vorauszahlungen gewährt, welche vor der Fälligkeit der Ratenrechnung geleistet werden. Die übrigen Zinsarten bei den Kantons- und Gemeindesteuern (Vergütungs- und Verzugszins) bleiben im Steuerjahr 2023 gegenüber 2022 unverändert.

## Anpassungen nur bei der direkten Bundessteuer

### 1. Ausgleich der kalten Progression

Bei der direkten Bundessteuer ändern per Steuerjahr 2023 die Tarife und Abzüge, da die Folgen der kalten Progression ausgeglichen werden. So wird beispielsweise der Maximalabzug der Fahrkosten von bisher 3 000 auf 3 200 Franken erhöht. Alle konkreten Änderungen sind im Rundschreiben vom 21.09.2022 dargestellt.

Diese Anpassungen betreffen nur die direkte Bundessteuer. Bei den Kantons- und Gemeindesteuern erfolgt eine Anpassung nach anderen Voraussetzungen.

### 2. Erhöhung Abzug für Kinderdrittbetreuung

Bei der direkten Bundessteuer können die nachgewiesenen Kosten für die Drittbetreuung von Kindern künftig im Umfang von maximal 25 000 Franken pro Kind und Jahr abgezogen werden. Bisher lag der maximale Abzug bei 10 100 Franken pro Kind und Jahr. Die Voraussetzungen für die Geltendmachung des Abzugs bleiben unverändert.

## Keine besonderen Steuerpraxen aufgrund Coronavirus-Krise

Da die generellen Einschränkungen im Alltag Anfang 2022 aufgehoben worden sind, gelten seit 2022 keine besonderen Steuerpraxen mehr. Die Steuerverwaltung des Kantons Bern prüft die Situation aber weiterhin laufend und würde allfällige Auswirkungen auf die Besteuerungspraxis im TaxInfo-Beitrag Ihrer Internetseite aufführen.

## Brauchen Sie Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung?

---

Die Pro Senectute bietet einen Steuerklärungsdienst für Personen ab dem 60. Lebensjahr an. Geübte Fachpersonen füllen die Steuererklärung aus. Diese kommen auch zu Ihnen nach Hause, wenn Sie nicht mobil sind, und erledigen das Ausfüllen vor Ort.

Die Tarife für das Ausfüllen und die Beratung sind abhängig vom Reinvermögen. Detaillierte Angaben zum Steuerklärungsdienst der Pro Senectute finden Sie unter [www.be.prosenectute.ch](http://www.be.prosenectute.ch) (Hilfen) oder unter der Telefonnr. 032 328 31 11 (Beratungsstelle Lyss).

# Einschleichdiebe

*Da es in den letzten Tagen wieder versuchte Einbrüche in Walperswil gab, informieren wir Sie über die Verhaltensehinweise der Kantonspolizei zur Vorbeugung und richtigen Reaktion.*

Unverschlossene Türen und Fenster locken Einschleichdiebinnen und -diebe an und stellen eine unterschätzte Gefahr dar. Schützen Sie Ihr Zuhause und Ihr Fahrzeug mit einfachen, aber effektiven Massnahmen.

Stellen Sie sich einen gemütlichen Winterabend vor: Draussen ist es kalt und dunkel, Sie sitzen gemütlich mit einer Tasse Tee im düsteren Wohnzimmer vor dem Fernseher. Es wird ein gemütlicher Winterabend werden, abgesehen von einem kleinen Detail: Sie haben die Wohnungstür noch nicht abgeschlossen. Dies scheint aber nicht weiter schlimm zu sein, denn immerhin sind Sie noch wach – bis auf die wenigen Minuten, die Sie vor dem Fernseher kurz eingenickt sind. Aber Achtung, genau solche Momente sind es, die Einschleichdiebinnen und -diebe ausnutzen.

Die Täterschaft nutzt unverschlossene Türen und Fenster, um unbemerkt in Wohnungen, Häuser und Fahrzeuge einzudringen. Das Diebesgut kann dabei von Jacken aus dem Fahrzeug bis zu einem Portemonnaie von der Kommode im Eingangsbereich der Wohnung alles sein. Betroffen sind vor allem Wohnhäuser, Geschäftsräumlichkeiten und Fahrzeuge – oft in ländlichen Regionen. Im ganzen Kanton wird durchschnittlich ein Einschleichdiebstahl pro Tag gemeldet. Ein Grossteil dieser Einschleichdiebstähle kann mit einfachen Massnahmen bekämpft werden.

Markus Friedli, Fachbereichsleiter Beratung und Projekte bei der Prävention der Kapo Bern, betont dabei: «Drehen Sie den Schlüssel, schliessen Sie Fenster und verhindern Sie damit grösseren Schaden. Diese einfachen Sicherheitsmassnahmen gilt es, bei Tag und Nacht einzuhalten. Auch wenn die Täterschaft keine Konfrontation mit Anwesenden sucht, nutzt sie den



lautlosen Einstieg in Ihre Privatsphäre, um Diebstähle zu begehen. Falls Sie dies bemerken, machen Sie auf sich aufmerksam, ohne die Konfrontation mit der Täterschaft zu suchen. Spielen Sie nicht die Heldin oder den Helden und stellen Sie sich beispielsweise nicht in den Fluchtweg, sondern alarmieren Sie umgehend die Polizei. Auch wenn Sie verdächtige Wahrnehmungen machen, melden Sie diese der Polizei über den Notruf 117 oder 112.»

Personen, die einbrechen, sind weder an ihrer Kleidung, ihrem Alter, Geschlecht

oder an sonstigen Merkmalen erkennbar. Einbrüche werden auch von Frauen oder Jugendlichen begangen. Einbrecherinnen und Einbrecher sind meistens diskret, routiniert und schnell. Seien Sie daher besonders aufmerksam bei Personen, die Ihnen unbekannt sind. Zögern Sie nicht, diese anzusprechen. Fragen Sie, was sie wollen. Melden Sie verdächtige Beobachtungen, Fahrzeuge oder andere Eindrücke sofort der Polizei unter der Nummer 112 oder 117.

*Quelle: Kantonspolizei Bern*

## **Einschleich- oder Einbruchdiebstahl?**

Wenn Einbrecherinnen und Einbrecher in Wohn- bzw. Geschäftsgebäude oder Fahrzeuge eindringen und Gegenstände entwenden, gibt es zwei Kategorien des Diebstahls. Verschafft sich die Täterschaft gewaltsam Zutritt, indem sie beispielsweise eine Türe aufbricht oder eine Scheibe einschlägt, stellt dies einen Einbruchdiebstahl dar. Ist es der Täterschaft jedoch ohne Gewaltanwendung möglich, durch eine offenstehende Türe oder ein offenstehendes Fenster in ein Gebäude oder Fahrzeug einzudringen, spricht man von einem Einschleichdiebstahl.

# Was gehört in die Plastiksammeltüten?

*Walperswil und Bühl fördern die Sammlung von Haushalt-Kunststoffen.  
Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoffe sind im Haushalt allgegenwärtig.  
Diese können nun der Wiederverwertung zugeführt werden.*

## Was wird gesammelt?

- Folien wie Tragetaschen, Zeitschriftenfolien, Sixpackfolien, Kassensäckli usw.
- Plastikflaschen und Getränkekarton wie für Milch, Öl, Essig, Getränke, Shampoo, Putzmittel, Weichspüler usw.
- Tiefziehschalen wie Eier- und Guetzli-Verpackungen, Früchte-/Obst- und Fleischschalen usw.
- Eimer, Blumentöpfe, Kübel, Joghurtbecher usw.
- Verbundmaterialien wie Aufschnitt-, Käseverpackungen usw.

**Wichtig:** PET-Getränkeflaschen gehören weiterhin in die separate PET-Sammlung.

Alle Verkaufs- und Sammelstellen sowie weitere Hintergründe und Informationen dazu finden Sie unter [www.sammelsack.ch](http://www.sammelsack.ch)

## Verkaufspreise je Rolle à 10 Säcken:

17 Liter: CHF 10.-\*

35 Liter: CHF 19.-

60 Liter: CHF 32.-

110 Liter: CHF 57.-\*

*\*nur in ausgewählten Filialen erhältlich*



## Verkaufsstellen:

Gemeindeverwaltung Walperswil

Gemeindeverwaltung Bühl

Volg Walperswil

## Sammelstellen:

Werkhof Walperswil, Eggenstrasse 25

Containersammelstelle bei Schulhaus Bühl ab 01.04.2024





## Gemeindeapéro mit Neuzuzügeranlass

*Zum Gemeindeapéro waren alle neu Zugezogenen in Walperswil geladen und bekamen einen Einblick ins Dorfleben präsentiert.*

---

Anfang Januar 2024 lud der Gemeinderat alle für die Gemeinde tätigen Personen, Vereinsvertreter und natürlich alle neu zugezogenen Walperswiler und Walperswilerinnen zum Apéro in die Mehrzweckhalle ein.

Begleitet wurde die Veranstaltung durch die mitreissenden Klänge der Jugendmusik unter der Leitung von Kurt Roth. Die Gemeinde ist stolz darauf, zur kulturellen Untermauerung auf eigene Vereine zurückgreifen zu können. Gleichzeitig bildet der Einblick in die Jugendmusik einen guten Auftakt zur Vorstellung des gesellschaftlichen Lebens in der Gemeinde.

Nach der Vorstellung der Gemeinderatsmitglieder und der Verwaltung wurde alles Wichtige für das Leben in Walperswil präsentiert. Im Anschluss hatten die Walperswiler Vereine die Möglichkeit, sich selbst vorzustellen und dadurch neue potenzielle Mitglieder zu gewinnen.

Zum Ausklang konnte man sich am Buffet stärken und bei einem Getränk in den Austausch mit den Anwesenden treten.

*Manja Zeigmeister*



# Elterncafé

*Der Austausch zwischen Eltern untereinander, Lehrern und Schulbehörde wartet auch in diesem Jahr wieder mit interessanten Themen auf*

Vor mehreren Jahren hat die Schule einen Austausch zwischen Eltern, Schulbehörde und Lehrpersonen gestartet, das Elterncafé.

Pro Schuljahr wird dieser Anlass zu bestimmten Themen an einem Dienstag, dreimal pro Jahr, angeboten. In diesem Jahr findet das Elterncafé zu folgenden Terminen statt:

- I: Oktober, Kalenderwoche 43
- II: Februar, Kalenderwoche 8
- III: Mai, Kalenderwoche 22

Die Idee stammt von der Kinder- und Jugendfachstelle, von Herrn Martin Blau. Es soll dabei unter den Teilnehmenden ein Austausch entstehen, an dem alle zu Wort kommen. Der Anlass findet in der Regel im Schulhaus im Multifunktionsraum statt. Die Möglichkeit, einen Kaffee oder andere Getränke zu trinken, sind durch den Titel vorgegeben.

In der Regel nehmen 20 bis 30 Personen teil.

Auf die erste Anmelde-möglichkeit melden sich meistens weniger als 10 Personen an. Nach einer Erinnerungsnachricht gibt es dann meist so viele Anmeldungen, dass das Elterncafé durchgeführt werden kann.

Am 20. Februar 2024 fand das Elterncafé zum Thema «Geng das Gstürm» statt. Frau M. Chervet und Frau D. Riesen von der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss haben den Abend geleitet. Sie haben aufgezeigt, wie die Fachstelle unterstützen kann. Zu verschiedenen Fragestellungen konnten sich die Teilnehmenden, die in Gruppen an vier Tischen sassen, austauschen. Je nach Anlass gibt es zum Abschluss noch die Möglichkeit zu einer Rückmeldung in Form einer Zielscheibe. Als Beispiel sehen sie nebenstehend ein Bild der Auswertung zum Thema Fairplay, dem Schuljahresmotto im Schuljahr 2022-23.

Am 28. Mai 2024 findet das nächste Elterncafé zum Thema «mit Kindern lernen» statt. Frau Déneraud wird ein Referat halten. Die Idee dazu ist während meiner

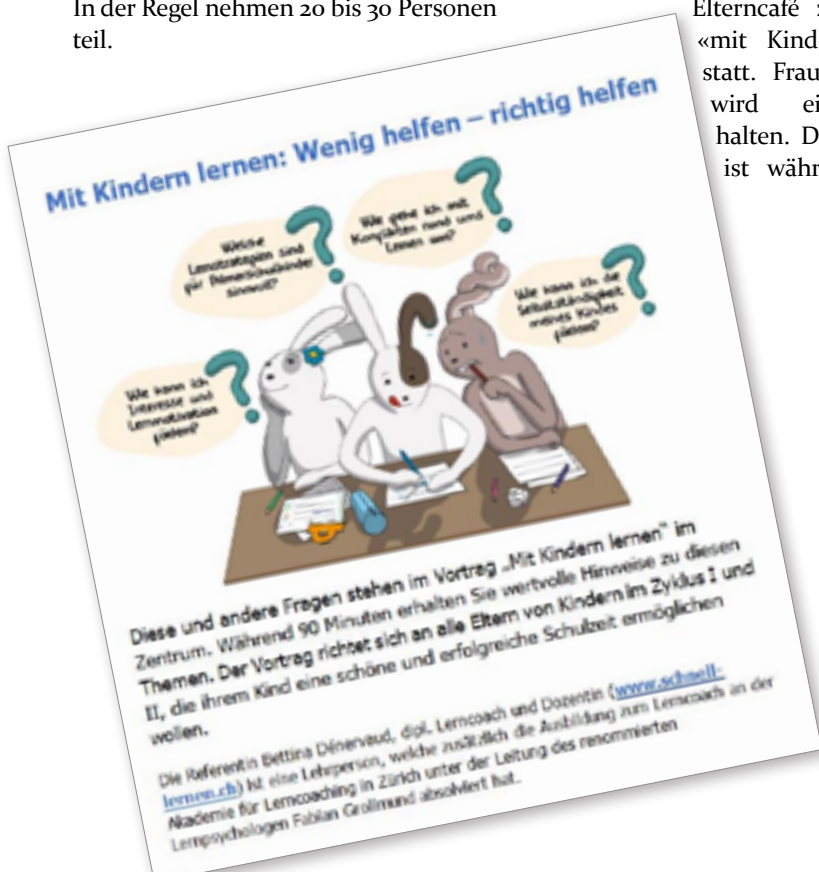


Intensivweiterbildung entstanden. Fabian Grollimund stellte sehr eingängig das Thema «Motivation und Selbstwirksamkeit» vor. Auf einer Folie zeigte er «äussere unveränderbare Umstände». Das können «doofe» Lehrer oder ein ungünstiges Schulsystem sein. Bei «inneren veränderbaren Umständen» stehen «Anstrengung, Übung, Lerntechnik und Zeit».

Im Vortrag zeigte er eine Zeichnung einer Schülerin, bei der eine Hausaufgabensituation bei dem Mädchen zu Hause dargestellt ist. Die Zeichnung kann ich leider nicht zeigen, gerne erkläre ich aber den Anwesenden am Elterncafé III, wie das Mädchen die Zeichnung Herrn Grollimund erläutert hat.

Ich freue mich auf den 28. Mai und hoffe, viele Teilnehmende begrüßen zu dürfen.

Thomas Schütz







## Skilager 2024

*Sonnenschein und Neuschnee – nicht nur das Wetter machte das diesjährige Skilager der 5. und 6. Klasse zu einer perfekten Skiwoche in Schönried bei Gstaad.*

Die erste Schulwoche in Januar 2024 startete für die Fünft- und Sechstklässler mit Sport im Schnee. Das Wetter bescherte rechtzeitig das begehrte «Weiss» und die nötige Kälte. Am Montag ging es im Car sehr früh von Walperswil nach Schönried und danach direkt auf die Piste.

Da in diesem Jahr einige Anfänger dabei waren, kümmerten sich Lehrer und Betreuer gut um diese Schülerinnen und Schüler. Der ein oder andere durfte am nächste Tag schon mit den anderen Gruppen losziehen. Dass es auch den Kindern Freude machte, konnte man ihren Berichten nach der Rückkehr entnehmen: «Wir fuhren mit Patrik und lernten, wie man die Hände halten muss. Denn wenn man die Hände irgendwo hat, fliegt man in den Schnee, aber wir haben es gleich richtig gemacht.»

Bei traumhaftem Sonnenschein ging es auch an den folgenden Tagen auf die schneeweissen Pisten. Am Abend war die Kraft dann fast nicht mehr ausreichend, noch in Skischuhen den Hang hinauf zum Hügelihus zu laufen. Doch das leckere Essen des Leiter- und Küchenteams weckte wieder alle Lebensgeister, so dass alle zur Abendunterhaltung rechtzeitig am Start waren.

Den abschliessenden Höhepunkt bildete am Freitag das Ski- und Snowboardrennen, bei dem alle ihr während der Woche gelerntes Können zeigen konnten.

Am Abend nahmen die Eltern nach der Rückkehr in Walperswil ihre glücklichen, aber sehr müden Kinder wieder in die Arme.

*Manja Zeigmeister*



## Wir stellen vor:

### Unsere neue Helferin beim Mittagstisch

*Die Suche nach einer Unterstützung für die Betreuung des Mittagstischs war erfolgreich. Wir freuen uns, dass Romy Wipfli das Team seit einigen Wochen unterstützt und möchten Sie gern etwas näher kennenlernen.*

---

**Romy Wipfli, wir freuen uns sehr, dass Sie im Betreuungsteam mitarbeiten. Was hat Sie dazu bewegt?**

Es ist eine wunderbare Gelegenheit, dem Team am Mittagstisch mit den tollen Kindern zu helfen. Die Möglichkeit, einen positiven Einfluss auf ihre Erfahrungen während der Mittagszeit zu haben, hat mich wirklich motiviert, mich einzubringen.

**Möchten Sie sich uns kurz vorstellen, und haben Sie selbst Kinder?**

Ich wohne in Walperswil und bin glücklich verheiratet. Wir haben eine wundervolle Tochter, die mein Leben mit Freude erfüllt. Ihre Energie und Neugierde inspirieren mich täglich.

**Verraten Sie uns Ihr Lieblingsessen?**

Oh, das ist eine schwierige Frage, da ich verschiedene Gerichte gern mag. Aber wenn ich mich entscheiden müsste, würde ich sagen, dass Pasta und Pizza zu meinen Favoriten gehören. Und natürlich ein gutes Lammfilet auf einem heissen Stein ist ein kulinarisches Erlebnis, das ich sehr geniesse.

**Gibt es schon eine lustige oder interessante Geschichte, die Sie mit den Mittagstischkindern erlebt haben?**

Die Zeit mit den Kindern am Mittagstisch ist noch recht frisch für mich, daher habe ich noch nicht viele Geschichten erlebt. Aber ich finde es wirklich berührend, wie offen und freundlich die Kinder sind. Ihre Neugierde und ihre lustigen Einfälle bringen immer wieder



ein Lächeln auf mein Gesicht. Ich freue mich darauf, noch viele weitere schöne Momente mit ihnen zu erleben.



# Fotowettbewerb «Tierfotografie 2024»

*Nach dem Erfolg im letzten Jahr möchten wir auch in diesem Jahr unsere Leserschaft zu einem Fotowettbewerb aufrufen.*

*Im Fokus stehen dieses Jahr die Tiere.*



Zu unserem diesjährigen Wettbewerbsthema «Tierfotografie 2024» freuen wir uns auf Ihre fotografischen Kunstwerke. Welchen Bereich der Tierwelt Sie dabei festhalten möchten, steht Ihnen frei. Senden Sie uns ein Porträt Ihres Haustieres, beobachten Sie die Vögel in Ihrer Umgebung durch das Objektiv Ihres Fotoapparates oder wählen Sie ein Foto mit einem Tier, welches Ihnen während Ihrer Ferien begegnet ist. Schicken Sie uns Ihr aktuelles Tierfoto, welches Sie dieses Jahr aufgenommen haben, an [DorfZyt@walperswil.ch](mailto:DorfZyt@walperswil.ch).

Wir wählen die drei besten Bilder aus und publizieren sie in unserer Dezemberausgabe 2024.

1. Preis: 100 CHF
2. Preis: 50 CHF
3. Preis: 25 CHF

Einsendeschluss für Ihre Fotos ist der 31. Oktober 2024.

## TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Unbearbeitete Tierfotografie aus dem Jahr 2024 (keine KI).

Dateiformat: JPG, TIF oder PNG; mindestens 1.5 MB und höchstens 5 MB gross.

Titel und Kurzbeschreibung des Bildes. Maximal drei Bilder pro Person.

Die Bildrechte der eingesandten Bilder liegen beim Fotografen.

Die Fotografin oder der Fotograf erkennt mit der Teilnahme die Teilnahmebedingungen unter Ausschluss des Rechtsweges an und stimmt der Veröffentlichung in der DorfZyt zu. Der Juryentscheid ist nicht anfechtbar.

*Ihre DorfZyt-Redaktion*



# Schmetterlingskorridor

*Nach dem Motto «Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile» will der Verein Wild & Schön viele naturnahen Flächen vom Papiliorama in Kerzers bis nach Magglingen vernetzen. Daraus soll ein Korridor entstehen, der Schmetterlingen einen Lebensraum bietet, Privatpersonen mit Gemeinden und Organisationen verbindet und Hoffnung, Leichtigkeit sowie Freude vermittelt.*

---

Im Jahr 2021 fragte ich mich, weshalb es in meinem Garten in Sutz nicht mehr Schmetterlinge hat. Ich entschloss mich, die Initiative zu ergreifen. Daraus entstand der Verein Wild & Schön. Mit einer Anschubfinanzierung der Neuen Regionalpolitik und dem Engagement von Experten, Gartenbesitzern und Vereinsarbeit wurden die ersten Gärten in Biel und im Seeland hinsichtlich Biodiversität evaluiert, beraten und ins Netzwerk aufgenommen.

Wir haben ein hochgestecktes Ziel: in 18 Gemeinden in 10 Jahren 2800 Gärten in Naturgärten zu verwandeln respektive im Verein aufzunehmen, dies entspricht jedem zehnten Garten der Gemeinden (jedem zwanzigsten in Biel). Dazu kommen weitere Gärten in der nahen Umgebung des Korridors, wie zum Beispiel in Walperswil und Bühl. Diese Aufgabe schafft «Wild & Schön» nur

mit der Hilfe von namhaften Partnern wie Pro Natura Bern, Stiftung Natur & Wirtschaft, Energie & Umwelt, Parc Chasseral und BioTerra.

Ab 2028 wollen wir auch andere naturnahe Flächen wie Firmengelände und öffentliche Flächen aufnehmen sowie Flächen zwischen den Gemeinden integrieren: ökologische Landwirtschaftsflächen, Verkehrs-begleitflächen, Kiesgruben, Biotop etc. Dazu sind wir mit dem Biotopverbund Grosses Moos, dem Kanton

Bern und weiteren Akteuren im Gespräch. Gleichzeitig organisieren wir Events zur Sensibilisierung für die Biodiversität.

2024 ist Täuffelen unsere erste Fokusgemeinde, wo wir eine Kinderzeichnungsausstellung, einen Chemin Gourmet, einen Infoabend «Schmetterlingsparadiese» und einen Marktstand mit Gartenprodukten organisieren. Wir arbeiten mit dem Tourismusverein Biel Seeland, dem Papiliorama und der Gemeinde Täuffelen zusammen.

Das lokale, regionale und gar nationale Medienecho zeigt, dass unser Projekt den Zahn der Zeit getroffen hat. Mehr Infos finden Sie unter [www.beau-sauvage.ch](http://www.beau-sauvage.ch). Möchten Sie mit Ihrem Privatgarten mitmachen, melden Sie sich bitte unter [garten-jardin@beau-sauvage.ch](mailto:garten-jardin@beau-sauvage.ch).

*Ursula Singenberger*





### *Die Garten-Charta hilft der Natur und fördert die Biodiversität*

Lange Zeit war es für die sympathischen Besucher unserer Gärten wie Igel, Eichhörnchen, Vögel oder Schmetterlinge ein Leichtes, im Umkreis der Wohngebiete Nahrung und auch Plätze zu finden, wo sie ihren Nachwuchs aufziehen oder den Winter verbringen konnten. Aber die für die kleine Tierwelt günstigen Orte werden immer seltener, unter anderem weil die naturbelassenen Plätze zwischen den bewohnten und landwirtschaftlich genutzten Zonen unter dem Druck der Verstädterung seltener werden. Hinzu kommt, dass grössere Landflächen in kleinere, voneinander abgetrennte Parzellen aufgeteilt werden. Mit der Parzellierung verschwinden aber wilde Hecken, alte Bäumbestände, weniger oft gemähte Wiesen sowie Haufen aus Steinen und Ästen, die so wichtig für das Überleben und die Fortpflanzung dieser Tiere sind. Parallel zur Verkleinerung der Grundstücksgrösse wird ihre Ausgestaltung immer uniformer: kurz gemähter Rasen bis zur Grundstücksgrenze; exotische Hecken, die einzig als Sichtschutz gegenüber den Nachbarn gewählt werden; Beete

mit nicht einheimischen Pflanzen, die der Fortpflanzung der Schmetterlinge hinderlich sind und die viel zu wenig Früchte hervorbringen, um andere Tiere zu ernähren; allzu perfekt geschnittene Bäume, die keinen Schutz mehr bieten; nächtliche Beleuchtung des gesamten Terrains; übermässiger Einsatz von Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln auf Rasen, Steinplatten und Rosenstöcken. Unter solchen Umständen finden Vögel und andere Kleintiere, die unsere Gärten besuchen, keine Orte mehr, an denen sie sich verstecken können. Sie finden weder Nistmaterial noch Insekten oder Beeren, ja, nicht einmal mehr Nachtruhe.

Wenn Sie das Emblem der «Garten-Charta» (auf der linken Seite zu sehen) am Eingang eines Gartens entdecken, bedeutet dies, dass ihre Besitzer die Garten-Charta unterzeichnet haben. Sie haben damit die moralische Verpflichtung übernommen, ihr Grundstück so zu pflegen und auszustatten, dass wildlebende Kleintiere wie Vögel, Igel, Schmetterlinge, Eidechsen etc. besser überleben können.



## Glück im Unglück

*Der Brand in der Kirche Walperswil hätte noch viel mehr Schaden anrichten können. Durch fachmännische Arbeit ist der grösste Schaden bereits behoben.*

---

Am Mittwoch, 10. Januar, war in der Kirche Walperswil noch alles in Ordnung. Am darauffolgenden Samstag bemerkte eine Frau, die das geöffnete Gotteshaus aufsuchte, dass die Holzbänke von einer dicken Russchicht bedeckt waren. Sie verständigte umgehend die Kirchenbehörde.

Das Feuer selbst hat im Dorf niemand bemerkt. Es muss irgendwann zwischen Mittwoch und Freitag ausgebrochen sein. Es bestand die reale Gefahr, dass das Feuer nicht von selbst wieder ausgegangen wäre, sondern auf die hölzerne Treppe übergreifen hätte. Dann wäre es wohl zu einem veritablen Kirchenbrand gekommen. Dass sich der Schwelbrand nicht weiter ausbreitete, hat ein Brandermittler der Polizei als «Wunder» bezeichnet.

Der Vorfall wurde von verschiedenen Experten untersucht: von der Polizei sowie Mitarbeitenden der Gebäude-, und der Hausratversicherung. Ein spezialisiertes Reinigungsunternehmen hatte anschliessend umgehend die aufwendigen Reinigungsarbeiten aufgenommen, und diese sowie die anschliessenden Malerarbeiten sind inzwischen schon abgeschlossen.

Die Orgel wurde von Fachleuten inspiziert und zum Glück war sofort klar, dass sie gerettet werden kann. Der Orgelbauer hat Pfeife für Pfeife ausgebaut, und diese werden durch Spezialisten fachmännisch gereinigt und wieder eingesetzt. Anschliessend wird das beschädigte Treppenstück vom Holzbauer nachgebildet und wieder eingebaut.

Der Fortschritt der Instandstellung schreitet gut voran und laut aktuellem Arbeitsstand sollte die Kirche bis zur Konfirmation wieder einsatzbereit sein.

Die Gottesdienste werden bis vorerst 14. April 2024 (sonntags jeweils um 10 Uhr, Karfreitag um 16.30 Uhr) in den Multifunktionsraum der Mehrzweckhalle verlegt.

Wir danken der Bevölkerung für das Verständnis, dass die Kirche während den Sanierungsarbeiten geschlossen bleiben musste.



Nach dem Brand war der gesamte Innenraum der Kirche mit Russ und Weben bedeckt.



Die gesamte Treppenseite mit dem verkohlten Teil wird entnommen und das fehlende Stück originalgetreu nachgebaut und wieder eingesetzt. Die Russ-schicht konnte nur mit einer Spezialfirma entfernt werden. Links sieht man den Unterschied zwischen den gereinigten und ungereinigten Kirchenbänken.



Bei den Reinigungs- und Sanierungsarbeiten wurde auch der Denkmalschutz hinzugezogen, damit alles im Originalzustand wiederhergestellt wird. Auf dem mittleren Bild sieht man den Materialtest des Malers, ob alles gut deckt und haftet.



Teil für Teil wurde die Orgel auseinandergenommen, in Basel gereinigt und wieder zusammengesetzt. In der Mitte erhält man einen Eindruck des Zustands der Orgel nach dem Brand, auf dem rechten Bild liegen die bereits gereinigten Teile für den Wiedereinbau bereit.

# Osterturbulenzen

## Unsere DorfZyt-Ostergeschichte

von Peter Xranov

---

Die alte Frau sass an ihrem Küchentisch und las die Zeitung schon zum dritten Mal. Die Uhr an der Wand tickte vor sich hin. Jeden Morgen zog sie das Uhrwerk mit dem Schlüssel in der darunterliegenden Schublade auf. «Tja», seufzte sie für sich, nun war es schon zwei Jahre her, als ihr Alfred gestorben war. Seither lebte sie zurückgezogen in ihrer kleinen Wohnung. Die Hektik der Zeit war ihr zu viel geworden. Die Menschen hetzten von A nach B und hatten keine Zeit mehr für eine alte Frau. Auf dem Titelbild der Zeitung waren bunte Ostereier abgebildet. Nächsten Sonntag war Ostern. Zusammen mit Alfred hatte sie vor jedem Osterfest mit Zwiebschalen Eier gefärbt. Innerhalb der Verwandtschaft hatte man gesagt, dass die Ostereier von Frieda und Alfred die schönsten seien. Durchs Jahr durch hatte Frieda immer fleissig die Zwiebschalen in einem Jutesack aufbewahrt. Sie musste schmunzeln, sie machte das heute noch so. Nur schüttete sie die Schalen am Ostermontag aus dem Sack auf den Kompost. Sie färbte ja keine Eier mehr. Warum sollte sie auch, ohne Alfred.

In diesem Moment wurde sie aus ihren Gedanken gerissen. Sirenen von einem Krankenwagen machten ohrenbetäubenden Lärm. Die Sanität hielt direkt vor dem Eingang des Wohnblocks. Frieda schaute hinter

dem Vorhang zur Strasse hinunter. Was war da los! Im Treppenhaus hörte sie hektische Stimmen, als es plötzlich an ihrer Wohnungstüre klingelte. Frieda öffnete die Türe, davor stand ihr Nachbar Daniel mit seiner Tochter. Völlig aufgeregt redete er auf Frieda ein. «Kannst du zu Evi schauen, es ist ein Notfall, meine Frau muss sofort ins Spital. Ich habe sonst niemanden.» Mit diesen Worten drehte er sich um und rannte die Treppe hinunter. Evi stand vor der Türe und weinte ganz verstört. «Komm herein, Evi, ich mache dir einen warmen Kakao, dann sieht die Welt schon wieder etwas besser aus.»

Sie begleitete Evi in die Küche, holte eine Tasse hervor und wärmte die Milch auf dem Herd. «Was ist denn mit deiner Mutter passiert?», wollte Frieda wissen. Evi schluchzte und konnte kaum antworten: «Wir wollten gerade Eier anmalen, als Mama umgefallen ist. Sie war ganz weiss im Gesicht. Dann hat Papa den Krankenwagen gerufen. Ich weiss nicht, was mit Mama ist.»

Frieda stellte Evi den Kakao auf den Tisch und tröstete das Mädchen: «Sie bringen sie ins Krankenhaus, dort werden Ärzte gut zu ihr schauen, damit sie bald wieder gesund ist. Und das mit dem Eierfärben könnten wir beide ja zusammen machen. Ich bin zufällig die beste Eierfärberin der ganzen Stadt. Was meinst du?» Evi nickte und nippte an

ihrem Kakao.

Zusammen gingen die beiden in den Garten und suchten nach kleinen Blättern, welche Evi sorgfältig in ein Körbchen legte. Dann holte Frieda zwölf Eier aus dem Kühlschrank und zeigte Evi, wie man die Blätter auf den Eiern mit einem dünnen Faden umwickelte. Schliesslich legten die beiden die Eier vorsichtig in den Zwiebschalensud. Als sie etwas später die Blätter und Fäden von den Eiern entfernten, kamen die kleinen Kunstwerke zum Vorschein. «Komm», erklärte Frieda, «wir Ölen die Ostereier noch mit Sonnenblumenöl ein, damit sie schön glänzen».

Als der Vater gegen Abend seine Tochter abholte, zeigte Evi voller Stolz die Ostereier in einem kleinen Körbchen.

Der Mutter ginge es schon etwas besser, müsse aber noch im Krankenhaus bleiben. Frieda bot ihrem Nachbarn an, dass Evi tagsüber bei ihr bleiben könnte, bis sich die Mutter erholt hat. So bastelten Frieda und Evi Ostergeschenke für die Mutter im Spital und färbten noch weitere Ostereier.

Zum Osterfest konnte die Mutter das Spital verlassen. Frieda hat am Ostersonntag extra einen Braten mit Kartoffelstock gekocht und die ganze Nachbarsfamilie zum Mittagessen eingeladen.







Schopf im Rohbau 202



PV-Anlage 2022

## Historischer Rückblick

### Die lange und bewegte Geschichte des Schopfs am Waldweg 2 in Walperswil

Die Geschichte begann an der heutigen Hauptstrasse 20. In einer ersten Erwähnung des Schopfs wird im Chorgerichts-Manual 1773 von «Frau Posthalterin Güder» als Angeklagte gesprochen. Sie wohnte hier an diesem Ort an der Hauptstrasse 20. Die Postablage befand sich demnach hier. Weitere gesicherte alte Aufzeichnungen beginnen nach dem 2. Dorfbrand 1843. Das abgebrannte Haus wurde 1844 von Hans Güder wieder aufgebaut. Ab 1850 kam das Haus in den Besitz von Christian Marolf-Struchen. Von hier bis gegen die Jahrhundertwende wurde in diesem Haus gewirtet (Chilchmeyers Wirtschaft genannt).

Nach 1900 befand sich die Postablage wieder hier im Haus. Nachdem meine Urgrossmutter Rosa Tüscher, wohnhaft im Gimmiz, 1906 nach längerem Welschlandaufenthalt zurückgekehrt war, begann sie auf der Post bei Posthalter Moser ihre Kenntnisse im Postgeschäft zu vertiefen.

1907 heirateten meine Urgrosseltern Rosa Tüscher und Alfred Möri aus Epsach.

Die erworbenen Kenntnisse meiner Urgrossmutter verhalfen dem Ehepaar Möri 1907 zur Wahl als neue Posthalterin und Briefträger.

1908 wurde meine Grossmutter Frieda Möri in der hinteren Stube geboren. Im gleichen Jahr erwarben meine Urgrosseltern die Liegenschaft an der Hauptstrasse 1 in Walperswil und errichteten dort die Posträume.

Ab 1908 befand sich das Haus an der Hauptstrasse 20 in den Händen verschiedener Besitzer:

- Alexander Marolf-Maurer, Gemeindegemeindeführer und Zivilstandsbeamter
- Werner Maurer- Krebs
- Peter Maurer-Mathys
- Hanspeter Maurer, jetziger Besitzer

Ende Januar 1954 brannte das Haus an der Hauptstrasse 20 durch einen Kurzschluss im Dachständer fast komplett nieder.

Mein Grossvater Ernst Berger-Möri als Zimmermann baute den Wohnteil 1954 ab und lagerte die Holzkonstruktion ein. Peter Maurer-Mathys baute sein Haus 1954 wieder auf und erweiterte es um eine Lagerhalle, die ehemals als Depot der heutigen Landi Aarberg diente.

Mein Grossvater baute 1959 mit der eingelagerten Holzkonstruktion am Waldweg 2 einen Schopf. Von da an diente das ehemalige Wohnhaus als

Holzlager zur Schreinerei.

Ab 1970 nutzte mein Vater Ernst Berger-Mathys den Schopf als Maschinenraum und Lager.

Im Jahr 1989 übernahmen mein Mann und ich (Christine und Konrad Bickel-Berger) die Liegenschaft am Waldweg 2. Auch 1994 diente der Schopf immer noch als Lagerraum, aber nun wurde hier Elektromaterial zwischengelagert.

Im Jahr 2021 entschlossen wir uns zum Teilabbruch des Schopfes und zur Wiederverwendung der Holzkonstruktion, um den ehemaligen Schopf wieder zum Wohnhaus auszubauen. Das Gebäude erhielt eine Solarfassade und eine PV-Anlage auf dem Dach. Derzeit ist der Umbau noch nicht vollständig abgeschlossen.

Die Aufzeichnungen zeigen einen spannenden Blick in unsere Dorfgeschichte. Zudem kann man erkennen, dass «Recycling» bereits zu früheren Zeiten stattfand. Baumaterialien wie Holz, Steine und Ziegel wurden mehrfach verwendet und immer wieder an neuer Stelle zum Einsatz gebracht.

Wir freuen uns, diese Tradition fortsetzen zu können.

*Christine Bickel*

Besitzen Sie ein historisches Foto mit einer interessanten Geschichte? Schreiben Sie uns an [DorfZyt@walperswil.ch](mailto:DorfZyt@walperswil.ch)



Hauptstrasse 20 um 1914



... und 2023, erbaut 1954 mit Depot



Postbureau von Rosa Möri-Tüscher 1906



Schopf, angebaut 1959 an Haupthaus. Bild von 1989



Alte Holzkonstruktion



Brandspuren von 1954



Ehemalige Holzaufriecht von Hauptstrasse 20



Solarfassade 2022



*Zutaten:*

- » 300 g Rüeblli
- » 4 Eigelb
- » 200 g Zucker
- » 2 EL Mehl
- » 1 Zitrone
- » 250 g Mandeln gemahlen
- » 1 TL Backpulver
- » 4 Eiweiss
- » Salz

*Das DorfZyt-Rezept*

## Österliche Rüeblitorte

---

*Und so wird's gemacht:*

- » Rüeblli schälen und fein reiben
- » Eigelb und Zucker zu einer Creme aufschlagen. Die Zitronenschale und Rüeblli beifügen. Danach Mandeln, Mehl und Backpulver untermischen.
- » Eiweiss mit einer Prise Salz steif schlagen. Alles unter den Teig ziehen.
- » Bei ca. 170 Grad ca. 50 Minuten backen.
- » Deko: Puderzucker mit Zitronensaft zu einer dickflüssigen Glasur verrühren. Marzipan durch die Knoblauchpresse drücken, mit diversen Sachen je nach Lust und Laune dekorieren!

E Guete!

*Wir bedanken uns herzlich für dieses regionale Rezept bei Sandra Gasser, Bühl.  
Haben Sie auch ein regionales oder traditionelles Rezept für uns? Senden Sie es uns an [DorfZyt@walperswil.ch](mailto:DorfZyt@walperswil.ch)*



Unser DorfZyt-Pflanzenportrait  
von Michèle Birchler-Zesiger:

## Sommerlinde

### «Das schlaflose Kind»

In den ersten sechs Lebensmonaten wird das Baby seinen Schlaf-Wach-Rhythmus erst noch entwickeln und nächtliches Aufwachen entspricht der notwendigen Nahrungsaufnahme.

Mit 3 bis 4 Jahren rücken oftmals Probleme mit dem Zubettgehen und dem Einschlafen in den Vordergrund. Dabei sind die meisten Kinder gesund.

Schlafstörungen haben in den letzten Jahren massiv zugenommen. Gründe dafür sind abnehmende Tagesstrukturen und ein grosses Multimediaangebot bereits im Kinderzimmer. Dabei ist es wichtig, den Tag abzuschliessen und in die Entspannung überzugehen. Rituale müssen vor dem Zubettgehen abgeschlossen sein, im Bett wird dann geschlafen, nicht mehr unterhalten.

In der Kinderheilkunde kommt die Sommerlinde vor allem bei **Ein- und Durchschlafstörungen** zum Einsatz. Sie beruhigt und wirkt spannungs- und angstlösend.

Freistehende, bis zu 40 Meter hoch werdende Sommerlinden geben ein imposantes Bild ab. Ihre Baumkrone sowie die Form ihrer Blätter sind von gleichmässiger Herzförmigkeit geprägt. Unter den Bäumen Mitteleuropas ist die Sommerlinde gemeinsam mit ihrer Schwester, der Winterlinde, der Baum für Herzens- und Seelenangelegenheiten.

In der **Gemmotherapie** sind Silber- und Sommerlinden-Mazerate erhältlich. Dabei handelt es sich um Knospenauszüge (Gemmo = Knospe). Die Arzneimittel werden aus den frischen Pflanzenknospen hergestellt. In dieser jungen Phase erreicht eine Pflanze die höchste Vitalität.

### Indikationen:

- **Psyche:** Unruhe, Spannungs- und Angstzustände, Stress, Trauma, Ein- und Durchschlafschwierigkeiten, Albträume
- **Nervensystem:** Krämpfe, Schreikinder
- **Immunsystem:** Fieber, Fieber mit Unruhe
- **Atemtrakt:** akute Bronchitis, Reizhusten, trockener Husten
- **Verdauungstrakt:** nervöse Bauchbeschwerden
- **Bewegungsapparat:** Wachstumsschmerzen

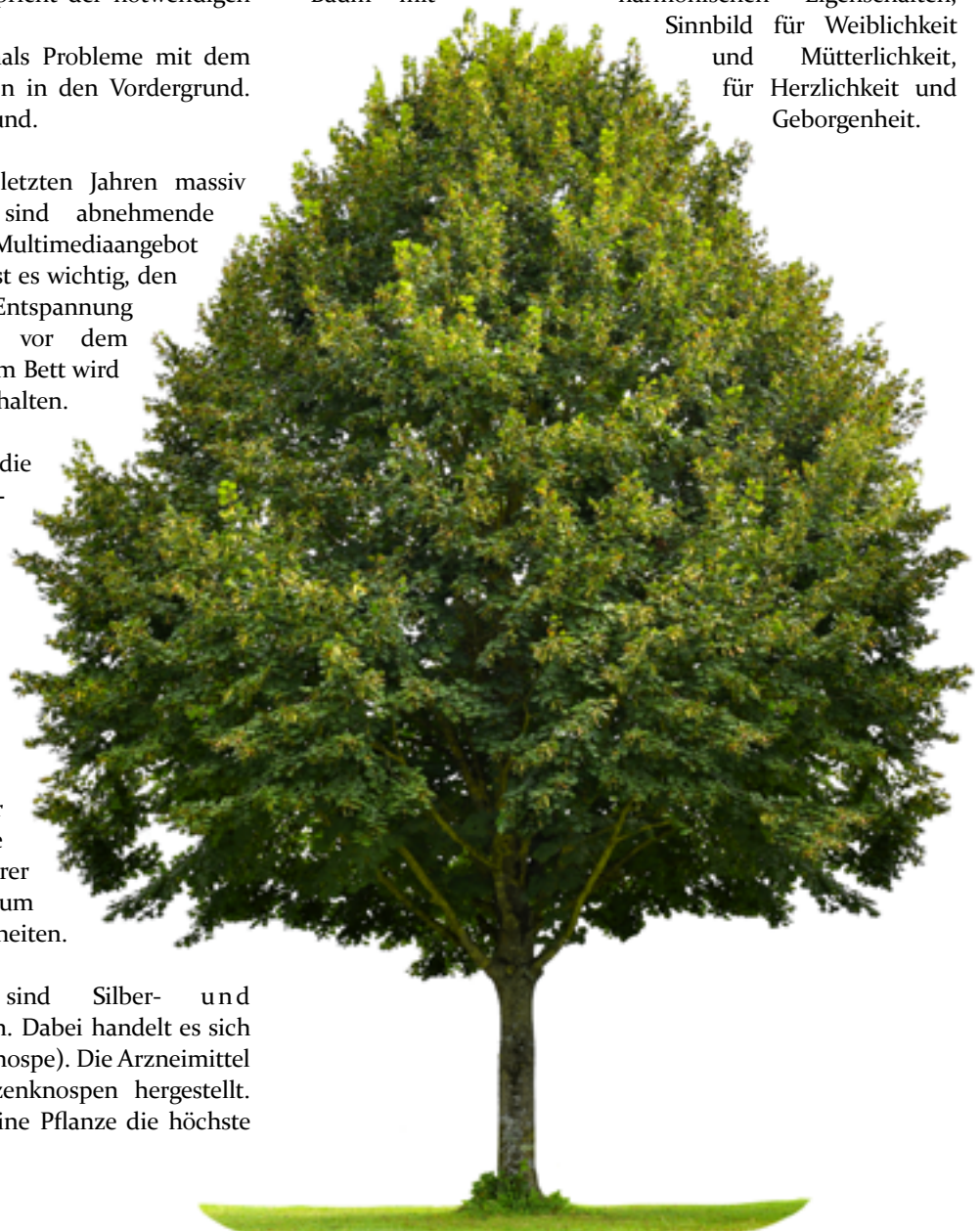
### Basisrezeptur der Gemmomazerate:

- Silber- und Sommerlinde 10 Minuten vor dem Zubettgehen einnehmen

### Dosierung:

- Kinder bis 6 Jahre: 2 x 1 Sprühstoss (max. 8 x pro Tag)
- Kinder bis 12 Jahre: 3 x 1 Sprühstoss (max. 12 x pro Tag)

So wie das Herz im menschlichen Organismus das Zentrum des Lebens ist, nahm die Sommerlinde als «Dorflinde» den Raum im Zentrum einer Dorfgemeinschaft ein. Die Sommerlinde ist ein Baum mit harmonischen Eigenschaften, Sinnbild für Weiblichkeit und Mütterlichkeit, für Herzlichkeit und Geborgenheit.



Quellen:  
Buch – Gemmotherapie in der Kinderheilkunde, Christa Ganz, Louis Hutter  
Buch – Unsere Heilpflanzen, Maja Dal Cero

# Zu guter Letzt ...

*Gutnachten Gutachten,  
schläft gut*

---

Am 18.05.2015 trafen sich ungefähr hundert Menschen in der Turnhalle Walperswil und gründeten die «IG Velowäg». Es sollte ein sicherer Veloweg von Walperswil nach Aarberg für die Schüler und die ganze Bevölkerung entstehen. Zusammen mit dem Kanton gingen wir voller Elan an die gemeinsame Planung des Vorhabens.

Seither sind neun Jahre vergangen. In dieser Zeit wurden eine Machbarkeitsstudie, zwei Baugesuche, unzählige Sitzungen, Stellungnahmen, Berichte, Eingaben, Beantwortungen, Auflagen, Verträge, Pläne, Abzweigungen, eine Abstimmung und vieles mehr in Auftrag gegeben, eingereicht, abgehalten, verfasst, erhoben, gezeichnet, gebaut und durchgeführt.

Im Juni 2023 haben wir ein neues Baugesuch für die Änderung der Beleuchtung eingereicht. Mitte September, nach Ablauf der Eingabefrist, verlangte eine kantonale Amtsstelle ein zusätzliches hydrogeologisches Gutachten damit bewiesen werden konnte, dass die Schraubfundamente der Kandelaber das Grundwasser nicht verschmutzen würden. Das Gutachten wurde brav erstellt und ging sofort zusammen mit dem Gesuch anfangs Oktober in den Winterschlaf.

Im Februar erwachte unser Gesuch wieder und es wurde eine weitere Stellungnahme eingefordert. Diesmal wollte ein anderes kantonales Amt wissen, wieso wir überhaupt beim Damm eine Beleuchtung wünschten. Es ist übrigens das gleiche Amt, mit dem wir vor neun Jahren diesen Plan inklusive Beleuchtung ausgearbeitet hatten. Auch diese Begründung haben wir unverzüglich eingereicht und warten wieder ab.

Wir wünschen allen Gutachten Gutnachten, schläft gut und träumt süss von einem sicheren Veloweg von Walperswil nach Aarberg.

*Peter von Arx, IG Velowäg*



# DorfZyt

Ihre Zeitung in Walperswil und Bühl

AUSGABE NR. 14

MÄRZ 2024

*Diese Zeitung wurde mit Liebe für Sie gemacht von*

**Redaktionsteam** Peter von Arx, Sandra Gasser, Annick Hunziker, Beat Kreuz,  
Manuela Perny, Manja Zeigmeister (VdR)

**Autoren** Peter von Arx, Christine Bickel, Michèle Birchler-Zesiger, Sandra Gasser,  
Fabio di Mineo, Thomas Schütz, Thomas Schweiger,  
Ursula Singenberger, Manja Zeigmeister

**Fotos** Christine Bickel (26-27), Ueli Bukies (20), Gaby Egli (2, 17),  
Sandra Gasser (22-23, 28), Marianne Roth (2, 30), Ursula Schwab (1),  
Manja Zeigmeister (15, 20)  
Sammelsack.ch (14), Pixabay.com (3, 8, 12, 19),  
Shutterstock.com (2, 4, 7, 13, 15, 18, 25, 29)

**Grafik und Gestaltung** Manja Zeigmeister

<b>Herausgeber</b>	Gemeinde Walperswil Waldweg 4 3272 Walperswil	Gemeinde Bühl Walperswilstrasse 14 3274 Bühl
--------------------	---	--

**Druck** Dätwiler AG, Aarberg

**Auflage** 750 Exemplare

**Nächste Ausgabe** Juni 2024

**Redaktionsschluss** 8. Mai 2024



*Wir wollen mit Ihnen und für Sie eine lebendige Dorfzeitung gestalten. Möchten Sie ein Thema oder einen Artikel zur nächsten Ausgabe beitragen? Dann kontaktieren Sie uns gerne mit einer E-Mail an [DorfZyt@walperswil.ch](mailto:DorfZyt@walperswil.ch) oder [RedaktionDorfZyt@use.startmail.com](mailto:RedaktionDorfZyt@use.startmail.com). Bei Bedarf unterstützen wir Sie bei Formulierungen oder kommen mit der Kamera gerne zu Ihnen. Ihre Redaktion der DorfZyt*

